

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - UwE/031(VII)/22			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Umwelt und Energie	Dienstag,  14.06.2022	Hansesaal	17:15 Uhr	20:40 Uhr

**Tagesordnung:**

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 24.05.2022
  
- 4 Beschlussvorlagen
  - 4.1 Rahmenplan Innenstadt DS0061/22  
BE: Amt 61
  - 4.2 Hochhauskonzept DS0062/22  
BE: Amt 61
  - 4.3 Bau und Betrieb einer Bioabfallvergärungsanlage in der DS0241/22  
Landeshauptstadt Magdeburg  
BE: SAB
  
- 5 Anträge
  - 5.1 Flächen für Solarenergie in Magdeburg A0020/22  
Fraktion GRÜNE/future
  - 5.1.1 Flächen für Solarenergie in Magdeburg A0020/22/1  
DIE LINKE
  - 5.1.2 Flächen für Solarenergie in Magdeburg S0113/22  
BE: VI/04

5.2	Entlastungsstraße für Ostelbien SPD-Stadtratsfraktion	A0249/21
5.2.1	Entlastungsstraße für Ostelbien Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz	A0249/21/1
5.2.2	Entlastungsstraße für Ostelbien BE: Amt 61	S0054/22
5.3	Entlastung für Ostelbien CDU-Ratsfraktion	A0005/22
5.3.1	Entlastung für Ostelbien BE: Amt 61	S0057/22
5.4	Zentrale Silvestershow für Magdeburg Fraktion FDP/Tierschutzpartei	A0073/22
5.4.1	Zentrale Silvestershow für Magdeburg BE: FB 32	S0143/22
6	Informationen	
6.1	Streuobstwiese Niendorfer Grund BE: Amt 61	I0098/22
6.2	Stadtteilzentrum Cracau BE: Amt 61	I0127/22
7	Verschiedenes	

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Burkhard Moll

**Mitglieder des Gremiums**

Aila Fassl

Anke Jäger

Kathrin Natho

Andreas Schumann

Dr. Niko Zenker

**Sachkundige Einwohner/innen**

Jennifer Lemke

Christiane Steil

Abwesend:

**Mitglieder des Gremiums**

Robby Schmidt

vertreten durch Frank Pasemann

**Sachkundige Einwohner/innen**

Hartmut Beyer

**Verwaltung:**

Herr Rehbaum

Beigeordneter VI

Frau Scheerenberg

FD 67.2, amt. Fachdienstleiterin

Frau Briehm

FD 67.2

Herr Kapelle

Amt 61.2

Frau Krischel

Amt 61.2

Frau MacKay

Amt 61.2

Herr Wiesmann

Amt 61.3

Herr Strüber

Amt 61.4

Herr Stegemann

EB SAB, Betriebsleiter

Frau Hinze

VI704

Herr Schreyer

FB 32

Herr Ernst

FD 67.2, Technik

Frau Ellermann

FD 67.2, Protokoll

---

 Öffentliche Sitzung
 

---

 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
 

---

Der Ausschussvorsitzende Herr Stadtrat Moll eröffnet um 17.15 Uhr die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Stadtrat Dr. Zenker und Herr Stadtrat Schumann sind noch nicht anwesend.

 2. Bestätigung der Tagesordnung
 

---

**Abstimmung über die Tagesordnung: 5 – 0 - 0**

 3. Genehmigung der Niederschrift vom 24.05.2022
 

---

**Abstimmung über die Niederschrift vom 24.05.2022: 3 – 0 - 2**

 4. Beschlussvorlagen
 

---

 4.1. Rahmenplan Innenstadt  
 Vorlage: DS0061/22
 

---

Herr Kapelle stellt die DS0061/22 ausführlich den Anwesenden vor.

Um 17.21 Uhr betritt Herr Stadtrat Dr. Zenker den Sitzungssaal.

Herr Stadtrat Moll befürwortet die vielen positiven Ideen, welche die Innenstadt aufwerten werden. Die Ansiedlung von Geschäften in der Jakobstraße hält er eher für fragwürdig und verweist auf die Problematik im Nordabschnitt Breiter Weg.

Frau Stadträtin Jäger lobt das Konzept und insbesondere die Grünanlagen in den einzelnen Quartieren.

Herr Stadtrat Dr. Zenker lobt ebenfalls die vielen interessanten Projekte in dieser DS. Er sieht jedoch den Punkt der Verbindlichkeit als problematisch an, da einzelne Punkte trotzdem diskutiert werden sollten. Auch wäre eine Begrünung auf Brücken wünschenswert.

Frau Stadträtin Fassel erkundigt sich nach der Verbindlichkeit städtebaulicher Maßnahmen. Es sei auch wichtig, dass vorhandene Grünflächen nicht vernichtet werden.

Frau Stadträtin Natho stimmt den Ausführungen von Herrn Dr. Zenker zu und bittet zum jeweiligen Zeitpunkt um Diskussion über die einzelnen Projekte.

Herr Kapelle erklärt, dass der Rahmenplan nur eine Handlungsgrundlage darstellen wird, ergänzende Ausformulierungen und Konkretisierungen folgen in weiteren Planungsschritten.

Herr Rehbaum ergänzt, dass der Handlungsleitfaden nur eine Bindungswirkung innerhalb der Verwaltung hat. Zu berücksichtigen sei auch, dass sich nicht alle Flächen im kommunalen Eigentum befinden. Der Rahmenplan wird zeitlich sehr weit gefasst sein. Grünflächen würden nicht entzogen werden, sondern eher verdichtet. Es werden klimatisch leistungsfähigere Grünflächen entwickelt werden müssen.

Um 17:49 Uhr erscheint Herr Stadtrat Schumann zur Ausschusssitzung.

Frau Lemke erkundigt sich danach, welche Beachtung der Masterplan Klimaschutz finden würde.

Hierzu führt Herr Kapelle aus, dass diese durch die Fassadenbegrünungen und der Photovoltaikanlagen Berücksichtigung finden würden. Plätze mit hoher Oberflächentemperatur sollen umgestaltet werden, um die Temperaturen zu senken. Es soll mehr Lebensqualität geschaffen und die Wege durch Verkehrsvermeidungen verkürzt werden.

Durch Herrn Stadtrat Dr. Zenker wird erfragt, welches Klientel in der Innenstadt dann wohnen soll?

Herr Rehbaum erklärt nochmals, dass die Innenstadt urbaner und vernetzter und Hauptanziehungspunkt für Touristen, Einkaufende und Besucher mit vielfältiger Wohnstruktur werden soll.

Frau Stadträtin Jäger erkundigt sich nach der Berücksichtigung von Kaltluftschneisen bei diesen Planungen.

Herr Kapelle antwortet, dass im Bereich der Innenstadt keine Kaltluftschneisen vorhanden wären.

Frau Steil führt abschließend informierend zum Thema Kaltluftschneisen aus.

**Abstimmung über die DS0061/22: empfohlen 4 – 0 - 3**

4.2. Hochhauskonzept  
Vorlage: DS0062/22

---

Frau Krischel stellt das Hochhauskonzept vor und weist zusätzlich auf eine Broschüre hin, die derzeit noch erstellt und wahrscheinlich zum Jahresende zur Verfügung stehen wird.

Herr Stadtrat Dr. Zenker kritisiert die fehlenden Höhenmaße der Gebäude, ihm fehle es an einer Höhenbegrenzung.

Frau Krischel erklärt, dass dies der B-Plan regeln wird. Es handele sich hier lediglich um ein Konzept, an welchen Stellen Hochhäuser entstehen könnten.

Hierzu ergänzt Herr Rehbaum, dass das Konzept eine Gliederung der Innenstadt zur visuellen Strukturierung vorsieht. Die jeweiligen Höhenpunkte sind immer in den B-Plänen festzulegen und werden durch die BauO geregelt. Die Entscheidung läge dann ohnehin beim Stadtrat.

Frau Stadträtin Jäger gibt ebenfalls den Hinweis auf die Höhenbegrenzung, die auch für entsprechende Investoren wichtig wäre.

Herr Stadtrat Schumann führt aus, dass es sich vorliegend vor allem um ästhetische Gesichtspunkte handeln würde. Wichtige Blickpunkte und der Charakter einer Stadt dürften nicht zerstört werden.

Herr Stadtrat Pasemann lobt die Konzeption, welche eine grobe Vorgabe für weitere Planungen ist. Höhenbegrenzungen wären hier eher kontraproduktiv.

**Abstimmung über die DS0062/22: empfohlen 5 – 0 - 2**

4.3. Bau und Betrieb einer Bioabfallvergärungsanlage in der  
Landeshauptstadt Magdeburg  
Vorlage: DS0241/22

---

Herr Stegemann, Eigenbetriebsleiter SAB, legt dar, warum der Bau und der Betrieb einer Biovergärungsanlage nicht weiterverfolgt werden soll.

Herr Stadtrat Dr. Zenker fragt, warum in der Klimarelevanzprüfung der Punkt 1 mit „ja“, jedoch alle anderen Punkte nicht angekreuzt worden sind. Der Verzicht auf diese Anlage stehe so nicht im Masterplan, daher sei die Begründung sehr wichtig.

Herr Stegemann antwortet, dass die Bioabfallvergärungsanlage in Colbitz erst 2025/26 in Betrieb gehen wird und daher noch nicht im Masterplan stehen kann.

Herr Stadtrat Moll weist in diesem Zusammenhang auf extreme Geruchsbelästigungen einer Humusanlage zwischen Magdeburg und Niederndodeleben hin, in der auch die Bioabfälle der LH MD kompostiert werden würden.

Herr Stegemann stimmt der ehemaligen Verbringung des Kompostes zu dieser Anlage zu.

Frau Lemke merkt an, dass eindeutige Mengenangaben fehlen, wieviel Bioabfall wann und wo tatsächlich zur Biogasnutzung verwertet wird.

Herr Stegemann führt aus, dass in Magdeburg jährlich 10.000 Tonnen Bioabfall anfallen. Davon werden 7.000 Tonnen zur Vergärung in die Anlage nach Bernburg und 3.000 Tonnen zur Kompostierung verbracht.

Frau Stadträtin Jäger bedauert, dass in MD keine Anlage errichtet werden soll. Mit dem Beschluss der DS würde die letzte Möglichkeit vergeben werden, Bioabgase zu verwerten. Aus umweltpolitischer Sicht sollte die Stadt nicht von Drittanbietern abhängig sein. Die Aufgabe dieses Vorhabens sei ein falsches Zeichen in die falsche Richtung.

Herr Stegemann ergänzt, dass es schon jetzt absehbar sei, dass der Bau und der Betrieb einer solchen Anlage sehr kostspielig werden wird, außerdem fehle derzeit das nötige Fachpersonal. So, wie die Anlage vorgesehen ist, wäre sie nicht wirtschaftlich zu errichten und zu betreiben. Die finanziellen Mittel wären wichtig für den Aus- und Umbau des Wertstoffhofes Silberbergweg sowie für die Umrüstung der Fahrzeugflotte auf erneuerbare Energien.

Herr Stadtrat Pasemann betont, dass es bedeutsam ist, auf die finanziellen Mittel zu achten. Die mögliche Verbringung nach Colbitz wäre eine gute Alternative, biologische Abfälle einer Verwertung zuzuführen. Das Ziel, erneuerbare Energien zu nutzen, würde dadurch auch erreicht werden.

Herr Stadtrat Schumann stimmt dem zu, denn die Menge an Bioabfällen in der Stadt sei nicht ausreichend, um diese hohen Investitionskosten zu begründen. Letztlich sei es nicht relevant, wo erneuerbare Energien produziert werden, sondern dass diese überhaupt produziert werden.

Frau Lemke gibt zu bedenken, dass viele Erdgasheizungen in der Stadt betrieben werden und es somit keine Alternativen geben würde, auf Biogas umzurüsten.

Hier teilt Herr Stegemann mit, dass die Anlage ohnehin nicht ausreichen würde, das gesamte Stadtgebiet mit Biogas zu versorgen. Eine Garantie, dass der Biomüll tatsächlich nach Colbitz ausgeliefert werden wird, kann auch nicht gegeben werden, da das Vorhaben ausgeschrieben werden muss.

Frau Stadträtin Natho kritisiert, dass der Zeitpunkt verpasst worden sei, dem Bau zuzustimmen. Die Entscheidung gegen diese Anlage sei schwierig.

Frau Jäger übt Kritik am Selbstverschulden des Stadtrates und der Verwaltung, diese gute Idee über 12 Jahre nicht vorangetrieben zu haben. Aus umweltpolitischer Sicht sei eine Zustimmung zu dieser DS nicht zu akzeptieren.

**Abstimmung über die DS0241/22:**

**empfohlen 5 – 1 - 1**

## 5. Anträge

---

### 5.1. Flächen für Solarenergie in Magdeburg Vorlage: A0020/22

---

Frau Stadträtin Natho erläutert den Antrag ihrer Fraktion. Frau Lemke als sachkundige Einwohnerin erklärt im Anschluss den Änderungsantrag ihrer Fraktion.

Frau Hinze nimmt zu beiden Anträgen ausführlich Stellung. Insbesondere verweist sie auf die geltenden Datenschutzregeln und die Aussage des Landesdatenschutzbeauftragten aus dem Jahr 2014, an welche die Verwaltung immer noch gebunden ist.

Frau Lemke weist darauf hin, dass diese Aussage veraltet sei und es hier neue Informationen geben würde, welche auch Grundlage des Änderungsantrages seien.

Frau Natho fragt an, ob man nicht zunächst nur mit der Erfassung von Freiflächen beginnen könne.

Frau Hinze antwortet, dass es sich um zwei verschiedene Kataster und somit zwei unterschiedliche Arbeitsgrundlagen handeln würde.

Hierzu erkundigt sich Herr Stadtrat Pasemann, welche Flächen als Freiflächen erfasst werden würden.

Frau Hinze stellt klar, dass dies Flächen sind, die keiner anderen Nutzung unterliegen. Das können Grünflächen oder brachliegende, versiegelte Flächen sein, aber keine Parks und Grünanlagen.

Frau Steil ergänzt, dass landwirtschaftliche Flächen ebenfalls dazugehören.

Herr Stadtrat Pasemann gibt zu bedenken, dass keine Werte für entstehende Kosten der Umsetzung bekannt sind. Es sei demnach nicht ermittelbar, ob sich der ganze Aufwand eines Solarkatasters überhaupt lohnen und ob der Aufwand einen Nutzen haben würde. Es sei auch offen, wohin die gewonnene Energie abgeleitet werden und wer eine solche Anlage überhaupt betreiben soll. Hier mangle es an der Infrastruktur. Auch sei die Frage nach dem Datenschutz entsprechend der DSGVO völlig ungeklärt.

Herr Rehbaum äußert sich ergänzend zur Stellungnahme der Verwaltung. Für ein solches Kataster sind derzeit weder die finanziellen Kosten noch der personelle Aufwand darstellbar. Auch reiche ein reines Kataster nicht aus. Beratend müssten hier z.B. Anbieter aus der Energiewirtschaft tätig werden. Er bittet um einen Änderungsantrag, der all die Gesichtspunkte berücksichtigen wird.

Frau Stadträtin Jäger kritisiert nochmals die Ausführungen zum Datenschutz.

Frau Stadträtin Fassel verlässt um 19:16 Uhr die Ausschusssitzung.

Frau Lemke führt aus, dass ein solches Potentialkataster gewünscht sei und die Verwaltung doch grundsätzlich erstmal mit der Datenerfassung von Freiflächen beginnen könne.

Frau Hinze teilt daraufhin mit, dass es 2011 bereits ein ähnliches Forschungsprojekt gab, diese Daten jedoch nicht veröffentlicht werden dürfen.

Herr Stadtrat Dr. Zenker kritisiert ebenfalls die Ausführungen zum Datenschutz. Er bittet im Rahmen eines GO - Antrages um Zurückstellung der Anträge an die Ursprungseinbringer, um sowohl diese als auch in Folge die Stellungnahme überarbeiten zu können.

**Abstimmung über den GO – Antrag – Zurückstellung des A0020/22 an den Ursprungseinbringer - 5 – 0 -1**

5.1.1. Flächen für Solarenergie in Magdeburg  
Vorlage: A0020/22/1

---

**Abstimmung über den GO – Antrag – Zurückstellung des A0020/22/1 an den Ursprungseinbringer - 5 – 0 -1**

5.1.2. Flächen für Solarenergie in Magdeburg  
Vorlage: S0113/22

---

**S0113/22: zur Kenntnis genommen**

5.2. Entlastungsstraße für Ostelbien  
Vorlage: A0249/21

---

Frau Lemke verlässt um 19:26 Uhr die Ausschusssitzung.

Es wird sich unter den Ausschussmitgliedern darüber verständigt, dass die TOP 5.2 (A0249/21) und 5.3 (A0005/22) zusammen beraten werden.

Herr Stadtrat Dr. Zenker erläutert den Antrag seiner Fraktion und bittet um Ablehnung des Änderungsantrages der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz.

Durch Herrn Strüber wird die Stellungnahme vorgetragen

Frau Stadträtin Natho äußert, dass aus umweltpolitischer Sicht eine Entlastungsstraße unsinnig sei.

Frau Stadträtin Jäger ergänzt, dass es fraglich ist, in einem NSG überhaupt eine Straße zu bauen und weist auf den enormen finanziellen Aufwand hin.

Herr Stadtrat Pasemann gibt zu bedenken, dass es wahrscheinlich gar keine wirkliche Entlastung geben würde und weist in diesem Zusammenhang auf die Verkehrsverhältnisse in Westerhüsen hin.

**Abstimmung über den A0249/21: nicht empfohlen 1 – 4 - 1**

5.2.1. Entlastungsstraße für Ostelbien  
Vorlage: A0249/21/1

---

**Abstimmung über den A0249/21/1: nicht empfohlen 0 – 6 - 0**

5.2.2. Entlastungsstraße für Ostelbien  
Vorlage: S0054/22

---

**S0054/22: zur Kenntnis genommen**



5.3. Entlastung für Ostelbien  
Vorlage: A0005/22

---

**Abstimmung über den A0005/22: nicht empfohlen 1 – 4 - 1**

5.3.1. Entlastung für Ostelbien  
Vorlage: S0057/22

---

**S0057/22: zur Kenntnis genommen**

5.4. Zentrale Silvestershow für Magdeburg  
Vorlage: A0073/22

---

Herr Stadtrat Moll begründet den Interfraktionellen Antrag und kritisiert die Stellungnahme der Verwaltung.

Herr Schreyer begründet die Stellungnahme der Verwaltung und weist auf die freiwillige Aufgabe der LH MD und die daraus resultierenden fehlenden Finanzen hin.

Herr Stadtrat Schumann würde eine Finanzierung durch privates Sponsoring durchaus für möglich halten, ist jedoch skeptisch, ob Menschen dazu bewegt werden könnten, eine solche Show zu besuchen.

Durch Herrn Stadtrat Dr. Zenker wird ein generelles privates Feuerwerksverbot gefordert, erst dann würde eine solche Show Sinn machen.

Frau Stadträtin Jäger bemängelt ein grundsätzlich fehlendes Konzept für derartige Festlichkeiten. Sie schlägt vor, ein Pilotprojekt zu starten, um die Resonanz der Bevölkerung zu ermitteln.

Herr Stadtrat Pasemann weist auf die fehlenden finanziellen Mittel hin. Es müssen mehrere Dinge, wie z.B. Sicherheitspersonal oder Bereitstellung von Toiletten berücksichtigt werden. Hier wären keine Kostenfaktoren bekannt.

Durch Herrn Schreyer wird klargestellt, dass es auch rechtlich schwierig umsetzbar sei. Sprengstoffrecht ist Bundesrecht und im Land Sachsen-Anhalt die Polizeidirektion zuständig. Festzustellen war vor der Pandemie ebenfalls, dass die Abfallmengen durch abgebrannte Feuerwerkskörper bereits zurück gegangen sind. Die Bevölkerung sei für dieses Thema daher durchaus sensibilisiert.

**Abstimmung über den A0073/22: empfohlen 3 – 2 - 1**

5.4.1. Zentrale Silvestershow für Magdeburg  
Vorlage: S0143/22

---

**S0143/22: zur Kenntnis genommen**

6. Informationen

---

6.1. Streuobstwiese Niendorfer Grund  
Vorlage: I0098/22

---

Frau MacKay stellt die Informationsvorlage vor.

Herr Stadtrat Schumann lobt das Konzept.

Frau Stadträtin Jäger erkundigt sich danach, ob dort Begrenzungen von Ernten angedacht bzw. ob Schulen und Kindergärten regelmäßige Nutznießer seien.

Frau MacKay antwortet, dass es keinen Bewirtschafter für diese Fläche gibt und sie daher für alle jederzeit zugänglich ist.

6.2.            Stadtteilzentrum Cracau  
                  Vorlage: I0127/22

---

Die Informationsvorlage wird ausführlich durch Herrn Wiesmann vorgestellt.

Es besteht kein Diskussionsbedarf.

7.                Verschiedenes

---

Am 21.06.2022 um 9.00 Uhr findet eine Informationsveranstaltung im Ratssaal statt, zu der INTEL die Mitglieder des Umweltausschusses der Stadt und des Landtages eingeladen hat. Herr Moll führt dazu entsprechend aus.

Herr Stadtrat Schumann verlässt um 20.15 Uhr die Sitzung.

Frau Briehm äußert sich anhand einer Power-Point-Präsentation zu weiteren Maßnahmen im NSG „Kreuzhorst“. Grundlage bildete eine schriftliche Anfrage im Vorfeld von Frau Natho zu bevorstehenden Baumfällungen. Die Präsentation ist als Anlage dem Protokoll beigefügt.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Burkhard Moll  
Vorsitzender

Karen Ellermann  
Schriftführerin

Anlage: Präsentation Maßnahmen NSG „Kreuzhorst“